

Hubert Christian Ehalt, geb. am 18.5.1949 in Wien,

Absolvierung des Realgymnasiums BRG VIII, Albertgasse,

von 1966 bis 1969 Hörer der Künstlerischen Volkshochschule und Kunstschule bei o.HSProf. Matejka-Felden und der Akademie der bildenden Künste bei Prof. Rudolf Hausner;

ab WS 1969/70 Studium der Philosophie, Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte Kunstgeschichte, Soziologie, u. a.;

1978 Promotion zum Dr. phil.; Dissertation und Rigorosen mit Auszeichnung.

Ab 1970 Arbeit als Vortragender und Kursleiter im Rahmen des Verbandes Wiener Volksbildung – Volkshochschule Wien-West, Wiener Urania, Volkshochschule Meidling, Volkshochschule Brigittenau.

Reiseleitungen und Reisemanagement für ÖKISTA (Österreichisches Komitee für internationalen Studentenaustausch), Reisebüro Austrobus, u. a.

kunsthistorische Fachführungen für das Kunsthistorische Museum Wien und für unterschiedliche volks- und erwachsenenbildnerische Projekte.

Seit 1976 publizistische Tätigkeit im Bereich der Gesellschafts-, Geschichts- und Kulturwissenschaften

Ab 1976 Fachgruppenleiter für Kunsturse des Verbandes Wiener Volksbildung. In dieser Funktion Planung und Gestaltung innovativer Veranstaltungen und Formate zur Verbindung künstlerischer und kunsttheoretischer Arbeit.

Die erfolg- und wirkungsreiche Tätigkeit für Volks- und Erwachsenenbildung wurde mit dem Preis der Arbeiterkammer, dem Theodor-Körner-Preis und dem Förderungspreis der Stadt Wien für Wissenschaft und Volksbildung ausgezeichnet und war auch die Grundlage, Dr. H. Ch. Ehalt für die Tätigkeit als Wissenschaftsförderer der Stadt Wien im Jahr 1984 zu gewinnen.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit von Dr. H. Ch. Ehalt war in den 1970er- und Anfang der 1980er-Jahre in sozialhistorischen und kulturwissenschaftlichen Studien und Projekten, deren erfolgreicher Abschluss die Grundlage für die Erlangung der venia docendi im März 2000 bildete.

Im Wintersemester 1980/81 begann die Lehrtätigkeit von H. Ch. Ehalt an der Universität Wien, die seither in ununterbrochener Folge ebendort mit Ankündigung und Durchführung von über 400 Lehrveranstaltungen fortgesetzt wurde.

Neben der Universität Wien hat Ehalt an der Wirtschaftsuniversität Wien, an der Universität Akademie der bildenden Künste, an der Universität für angewandte Kunst Wien, an der Universität Innsbruck, an der Johannes-Kepler-Universität-Linz, an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, u. a. gewirkt.

Die profilierte Tätigkeit als Kulturanalytiker, -theoretiker und -gestalter war eine wesentliche Grundlage für seine Gewinnung als leitender Wissenschafts- und Kulturbeamter bei der Stadt Wien. In seiner Tätigkeit für die Stadt hat er innovative Aspekte der Kulturwissenschaften für die Nachdenk- und Gestaltungsarbeit der Stadt fruchtbar gemacht. Als engagierter und einflussreicher Gestalter hat er die Arbeit der Universität Wien mit jener der Stadt Wien, deren Haupthäuser, Rathaus und Universität Wien, benachbart sind, miteinander verbunden; universitäre Arbeit auf das Arbeitsfeld Stadt Wien bezogen, Stadtarbeit theoretisch und empirisch fundiert. Insofern sind die Arbeits- und Aufgabenfelder Analyse (Universität) und Gestaltung (Rathaus) in den Jahren seit 1985 einander deutlich näher gerückt. Diese Initiativen und Tatsachen wurden von den leitenden FunktionärInnen der beiden Häuser (Bürgermeister, StadträtInnen, Rektoren) anerkannt und gewürdigt – Ehalt war bei der Stadt Wien in der höchsten Dienstklasse als Obersenatsrat (seit 2001), an der Universität Wien als Universitätsprofessor (seit 2003) tätig.

Zentrale Projekte, die von Ehalt initiiert, betrieben und betreut wurden:

Initiierung und Leitung Seminaren für LeiterInnen und Lehrende der Erwachsenenbildung im Bildungshaus Rif zu den Themen „Wege zur Kunst“, „Museum als Lernort“, „Geschichte und Erwachsenenbildung“, „Kunst als Spiegel gesellschaftlicher Verhältnisse“, „Allgemeinbildung im Spannungsfeld von Traditionen und Neuorientierung“, „Museumspädagogik und Volkshochschule“.

Wissenschaftsfördernde Fonds – für die Österreichische Akademie der Wissenschaften, für die Wirtschaftsuniversität Wien, für innovative interdisziplinäre Krebsforschung, für sinnorientierte Psychotherapie, für die Universität für Bodenkultur Wien

2003 – 2016 Herausgabe der Wissenschaftsberichte der Stadt Wien, die jeweils auf etwa 350 - 400 Seiten die wissenschaftsfördernde und -gestaltende Tätigkeit der Stadt Wien im Rahmen von Abteilungsaufgaben, Fonds und Stiftungen wiedergeben.

Gründung, Planung, Koordination und Gestaltung der Wiener Vorlesungen von 1987 bis 2017 – rund 1.500 Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen

Planung und Gestaltung der Wiener Vierteltouren 1985 - ...

Wissenschaftskompass, das Wissenschaftsprogrammheft der Stadt Wien; seit seiner Gründung in den 90er Jahren bis 2016

Publikationsreihen, hg. von Hubert Christian Ehalt

- Kulturjahrbuch. Wiener Beiträge zu Kulturwissenschaft und Kulturpolitik (Verlag für Gesellschaftskritik)
- Kulturstudien. Bibliothek der Kulturgeschichte (Böhlau Verlag)
- Historisch-anthropologische Studien (Verlag Peter Lang)
- Wiener Vorlesungen im Rathaus (Picus Verlag)
- Wiener Vorlesungen. Konversatorien und Studien (WUV-Verlag; Lehner Verlag)
- Wiener Vorlesungen. Forschungen (Verlag Peter Lang)
- Wiener Karl Kraus Vorlesungen zur Kulturkritik (Bibliothek der Provinz)
- Bibliothek der urbanen Kultur (Bibliothek der Provinz)
- Enzyklopädie des Wiener Wissens (Bibliothek der Provinz)
- Österreich Zweite Republik – Befund, Kritik, Perspektive (StudienVerlag)
- Wiener Vorlesungen. Edition Gesellschaftskritik (Picus Verlag)
- Enzyklopädie des Wiener Wissens. Portraits (Bibliothek der Provinz)
- Bibliotheca Aurea (Verlag Peter Lang)
- Herausforderungen (Bibliothek der Provinz)

2011 – Oktober 2017 Kooperation der Wiener Vorlesungen mit dem Fernsehsender ORF III – Produktion von 14 TV-Sendungen jährlich

2012 – Oktober 2017 Kooperation der Wiener Vorlesungen mit dem Fernsehsender OKTO – Produktion von 14 TV-Sendungen jährlich